

Chemnitzer Anzeiger

und Stadtbote.

Unparteiisches Tagesblatt



für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Hilbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau

Abonnementsbestellungen, vierteljährlich 125 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatlich 45 Pf. (Zutr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur d. b. Postanstalten — Postzugs-Liste 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährlich 150 Pf.) bestellt werden.

Verlags-Expedition: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Grundstückversteigerung.
Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll den 15. August 1884 das dem Schlosser Carl August Ferdinand Köhnel in Bötzen angehörende, in Chemnitz an der Furthstraße gelegene Baustellen-Grundstück Nr. 2463 des Grundbuch, Fol. 307/1 des Grund- und Hypothekensuchs für Chemnitz, welches Grundstück am 28. November 1883 ohne Berücksichtigung der Belastungen auf 10,000 Mark gewürdigt worden ist, anderweitig notwendigem Versteigerung werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle ausliegenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Chemnitz, am 13. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht, Abth. B.

Versteigerung.
Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll den 12. August 1884 das zur Kontraktstraße des Adlers Ernst Reinhold Schöpe in Bötzen gehörige, in Chemnitz an der Weißbühlstraße gelegene Bäckereis- und Gartengrundstück Nr. 1029, II. Abtheilung des Katasters, Fol. 1960 des Grund- und Hypothekensuchs für Chemnitz, welches Grundstück am 17. Mai 1884 ohne Berücksichtigung der Belastungen auf 42,000 Mark gewürdigt worden ist, notwendigem Versteigerung werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle ausliegenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Chemnitz, den 21. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht, Abth. B.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 1501 verzeichnet, daß die in Chemnitz unter der Firma Chemnitzer Central-Deckerie bestehende Aktiengesellschaft vom 1. dieses Monats ab durch Beschluß der Generalversammlung vom 28. Dezember 1883 aufgelöst ist, daß sich demzufolge die Funktionen des Herrn Heinrich Oswald Klein und des Herrn Wilhelm Julius Schilling als Mitglieder des Vorstandes erledigt haben und daß der vorgenannte Herr Klein und Herr Conradt Wilhelm Kollig, beide hier, zu Liquidatoren ernannt worden sind.
Chemnitz, am 28. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.

Bekanntmachung.
Die Stadtbibliothek wird vom 1. bis 3. Juni d. J. geschlossen.
Chemnitz, den 29. Mai 1884.
Der Aufsicht für die Stadtbibliothek.
Volzrad.

Bekanntmachung.
Der bisherige Rechnungsführer Herr Ernst Otto Rosenmann ist von uns als Specialrechner ange stellt und heute in Pflicht genommen worden.
Chemnitz, am 31. Mai 1884.
Der Rath der Stadt Chemnitz.
Andres, Oberbürgermeister.

Der Handarbeiter Johann Christian Werner aus Rosenburg, jetzt unbekanntes Aufenthalts, wird aufgefordert, zum Straftritt sich am 29. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht Chemnitz, den 29. Mai 1884.
Dr. Weiste.

Bekanntmachung.
Der hier wohnhafte Schloßherr Friedrich Bernhard Lange hat am 30. April d. J. in hiesiger Stadt ein vierjähriges Mädchen vom Tode des Entzündens errettet und in Anerkennung der von ihm hierbei bewiesenen Entschlossenheit von der Königl. Kreis-Hauptmannschaft Juidau eine Geldprämie gewährt erhalten, was an der öffentlichen Kemnitz gebracht wird.
Das Polizeiamt.
Stadtrat.

Handarbeiter Franz Ernst Ulbricht aus Böhmen hat sich befaßt Vernehmung über eine Angelegenheit des unterzeichneten zu stellen oder ihm seinen Aufenthalt anzuzeigen.
Es wird ersucht, Ulbricht hierauf zu verweisen und davon, daß dies geschehen, Nachricht hierher zu geben.
Chemnitz, am 27. Mai 1884.
Der Königl. Staatsanwalt.
J. A. Seitz.

Erledigt.
Hat sich die unterm 14. Mai d. J. erlassene Verladung des Handarbeiters Carl Eduard Reinschel aus Böhmen.
Chemnitz, den 30. Mai 1884.
Königl. Staatsanwaltschaft.
Dr. Kraebel.

Erledigt.
Hat sich die diesseitige am 13. Februar d. J. erlassene Verladung der Dienstmagd Anna Auguste Becker aus Böhmen bei Böhmen.
Chemnitz, 29. Mai 1884.
K. Staatsanwaltschaft.
Böhme.

Im Handelsregister für den Stadtbezirk des unterzeichneten Königl. Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2050 die am 21. dieses Monats errichtete Firma Janssen & Saalman in Chemnitz eingetragen und zugleich verzeichnet, daß die Kaufleute Herr Wilhelm Ferdinand Ulrich Janssen und Herr Hermann Emil Saalman daselbst, Besitzer einer Treibwagenfabrik, Inhaber der Firma sind.
Chemnitz, am 28. Mai 1884.
Königliches Amtsgericht, Abtheilung B.

Donnerstag, den 6. Juni d. J. Nachm. 4 Uhr,
soll das auf den Fäden des verstorbenen Quisbesizers Carl Traugott Weber in Kappel angehende Riefutter, sowie das zu erntende Getreide und Erbsen

— ca. 5, bez. 7 Wäfer — auf dem Stede parzellweise gegen sofortige Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung gelangen.
Ersteinstufliche sind hiemit ersucht, sich zu obenangegebener Zeit in der Restauration „zum Wind“ hier einzufinden.
Chemnitz, am 31. Mai 1884.
Kunze Berger, G.-R. 5. d. Königl. Amtsgericht daselbst.

Stadtbrot.
Gegen die Dienstmagd Ida Anna Pappelsbaum, gebürtig aus Bismarcksdorf, zuletzt wohnhaft in Knobelberg, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchung wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in die hiesige Gefangenanstalt abzuliefern.
Chemnitz, den 29. Mai 1884.
Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Kraebel.

Stadtbrot.
Gegen den unten beschriebenen Schlosser Franz Julius Kiebel aus Bismarcksdorf, zuletzt im Stabilitätsbureau hier untergebracht gewesen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchung wegen Diebstahls verhängt.
Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in die hiesige Gefangenanstalt abzuliefern.
Chemnitz, den 30. Mai 1884.
Königliche Staatsanwaltschaft.
Dr. Kraebel.

Bekanntmachung.
Betriebs der Patentschriften durch die Reichs-Postanstalten.
Im Einvernehmen mit dem Reichs-Patentamt ist verständigweise die Einreichung getrossen worden, daß die nach Abgabe des Reichs-Patentgesetzes zur Veröffentlichung gelangenden Patentschriften und Bekanntmachungen, auf Grund deren die Erteilung der Patente erfolgt, die sogenannten Patentschriften, welche bisher ausschließlich durch die Reichs-Postanstalten vertrieben wurden, auch durch Vermittelung der Reichs-Postanstalten bezogen werden können.
Es werden Bestellungen entgegengenommen auf a) einzelne Klassen von Patentschriften (zum fortlaufenden Bezuge aller Patentschriften einer und derselben Klasse), b) einzelne Exemplare einer bestimmten Patentschrift und c) einzelne Exemplare aller verlebigen Patentschriften.
Im Allgemeinen sind für die Bestellung auf Patentschriften die für den Reichs-Postamt geltenden Bestimmungen maßgebend. Nähere Auskunft wird von sämtlichen Reichs-Postanstalten erteilt.
Berlin W., 30. Mai 1884.
Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.
Stephan.

Beste und billigste Bezugsquelle in Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots für das Alter von 2-15 Jahren. Bestellungen nach Maß werden in der kürzesten Zeit auf's Beste angefertigt.
E. Adam Nachf., W. Striem, Chemnitz, Markt 7.

Fabrik für Wäschmangeln — Kontor- und Laden-Einrichtungen * Dampftischlerei Otto Ruppert, Zwickauerstr. * Küchen- und Wirtschaftsmöbel — Kindermöbel — Schulbänke.

Tageschronik.
4. Juni.
1009. Kaiser Konrad II. gest.
1249. Damiette erobert.
1547. Dresden wird Hauptstadt Sachsens.
1650. Das Versorium in Magdeburg fällt an Brandenburg.
1745. Schlacht bei Hohenfriedberg.
1831. Leopold von Koburg wird König der Belgier.
1859. Schlacht bei Magenta.
1864. Korfu fällt an Griechenland.
1878. Tod des Sultans Abdul-Aziz.

Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.
Rom 13. Abgeordnetentage des Deutschen Reiches kamen mehr als hundert Abgeordnete aus allen Gauen Deutschlands nach Rom, dessen Häuser im Ploggenhain prangen. Am ersten Sitzungstage vollzog sich der Eintritt sämtlicher preussischer Verbände in den Deutschen Reichstag und die Gründung des „Reichs-Kriegerverbandes“ wurde perfekt. Der Landes-Verband Altbayern, Professor der Herzog, meldete telegraphisch seinen Eintritt in den Deutschen Reichstag mit 5000 Mitgliedern an. Letzterer hat infolge dieser Beitrittserklärungen jetzt eine Stärke von ca. 250,000 Mitgliedern. (Näheres in der „Rundschau“.)
London. Die Regierung empfing eine aus Suakin eingegangene Depesche, welche meldet, ein von Berber abge sandter Bote sei von Osman Digma aufgefangen worden, die dem Boten anvertrauten Nachrichten seien aber von Osman Digma nach Suakin weiter befördert worden und besagten, daß Berber in die Hände der Aufständischen gefallen sei.
Klausenburg, 3. Juni, Mittags. Der Kandidat der liberalen Partei Hegedus wurde am Bahnhofs entusiastisch empfangen. Beim Einzuge wurde die Wagenreihe, in welcher sich Hegedus mit seinen Anhängern befand, seitens des Pöbels mit Steinen beworfen.
Kairo, 3. Juni, Mittags. Eine Depesche des Gouverneurs von Dongola dementirt den Fall Berber. Der Gouverneur von Berber schlug vielmehr die Aufständischen zurück. Das Gerücht von der Uebergabe Khartums sei falsch; Gordon setze den Kampf vielmehr erfolgreich fort.

Politische Rundschau.
Deutsches Reich. Der Reichstag in seinem herannahenden letzten Sessionsabschnitte erwartenden Vorlagen erweitert sich in überraschender und zugleich bedeutlicher Weise. Nicht nur die Stempelsteuer-Vorlage soll dem Reichstage noch zugehen, sondern auch noch Vorlagen betreffend die Abänderung des Pollensteuergesetzes vom 15. Juli 1879 und betreffend die Besteuerung des Zuckers. Schon die zweiten Lesungen des Aktiengesetzes und der Unfallversicherungsvorlage werden den Reichstag bis in den Juli hinein beschäftigen, und nun kommt die Regierung noch zuletzt mit drei neuen wichtigen Vorlagen! Das heißt der Arbeitskraft und der Schaffensfähigkeit des gegenwärtigen Reichstages fast etwas zu viel zugemutet, der ja noch der nicht mehr zu bezweifelnden Annahme der Vorlagen über

das Aktiengesetz und die Unfallversicherung ohnehin weit mehr geleistet haben wird, als es in den letzten vorhergegangenen Sessionen der Fall gewesen ist. Es ist schwerlich anzunehmen, daß sich der Reichstag schon in Anbetracht der kommenden heißen Jahreszeit noch auf weitere Entwürfe einlassen wird, und es dürften daher die oben genannten neuen Vorlagen eben nur die Wille des „schätzbaren Materials“ für kommende Sessionen spielen — Für die erste Plenarsitzung des Reichstages nach den Pfingstferien, am 10. Juni, stehen bekanntlich konservative Anträge gewerbesteuerlicher Charakter, sowie ein kirchenpolitischer Antrag (Aufhebung des Gesetzes über die unbefugte Ausübung von Kirchenämtern) auf der Tagesordnung.
— Ueber den Stand der Staatsratsfrage liegen jetzt neuere Mitteilungen vor. Denselben zufolge hat der Kaiser namentlich die Namen berichtigten Persönlichkeiten, welche für die Mitgliedschaft zum Staatsrathe von den Ministern vorgeschlagen worden sind, sämtlich genehmigt. Die Antworten der betreffenden hieron benachrichtigten Herren werden in diesen Tagen erwartet und dürfte dann die Veröffentlichung der Ordre unmittelbar erfolgen. Uebrigens soll eine Umänderung der preussischen Ministerialverfassung mit der Wiederherstellung des Staatsrates nicht verbunden werden. Doch wird Reichsminister sein Portefeuille als preussischer Handelsminister definitiv abgeben; die Uebernahme desselben durch den Staatssekretär im Reichsamt des Innern, Herrn v. Bötticher, kann noch nicht als bestimmt betrachtet werden, da auch der Unterstaatssekretär v. Müller als Kandidat für den Handelsministerposten gilt.
— In Rom wurde am 1. Juni der dreizehnte Abgeordnetentag des „Deutschen Reiches“ bei zahlreicher Beteiligung der Delegierten aus allen deutschen Gauen im großen Saale der „Gesellschaft“ eröffnet, nachdem am Abend vorher in „Luz“ Erholung“ eine kameradschaftliche Vereinigung stattgefunden hatte. Wie das „D. M.“ meldet, begrüßte der Vorsitzende der rheinischen Krieger-Kameradschaft die Delegierten, unter denen sich General-Leutnant J. D. v. Wulffen befand, und übergab den Sitzungssaal, worauf der Vorsitzende des deutschen Reiches mit einem Hoch auf den Kaiser die Verhandlungen eröffnete. Der „deutsche Krieger-Verband“ war durch Hofrath Dinkelberg, Stadtrath Dersch, Major Haas und Andere vertreten. Den Beschlüssen des Ausschusses dieses Verbandes, betreffend die Krieger-Vereinigungsfrage vom 2. März d. J., welche vom Vorstand des deutschen Reiches bereits angenommen worden waren, wurde vom Abgeordnetentage einstimmig beigetreten. Der deutsche Krieger-Verband führt 20 Verbände des deutschen Reiches zu, und es ist somit die Vereinigung aller Krieger-Bereine erreicht. In einer im Juli anzuberaumenden gemeinschaftlichen Sitzung des „Deutschen Reiches“ und des „Deutschen Kriegerverbandes“ wird der neu zu bildende „Deutsche Reichs-Krieger-Verband“ sich konstituieren. Donnernde Hurrahrufe begrüßten den friedlichen Akt, während die Vorsitzenden beider Verbände Hand in Hand vor den zahlreich erschienenen Delegierten die vollzogene Vereinigung auch äußerlich zum Ausdruck brachten. Die Stadt hatte vielfach festlich geschmückt.
Oesterreich-Ungarn. Die Mitteilungen über die bevorstehende Auflösung der Vereinigten Linken des österreichischen Abgeordnetenhauses werden von der „Neuen Freien Presse“ entschieden dementirt. Es ist indeß ein offenes Geheimniß, daß in dem Klub

der vereinigten Linken tiefgehende Meinungsverschiedenheiten über verschiedene wichtige Fragen (Zweitheilung Böhmens, parlamentarischer Strike u. s. w.) vorhanden sind, welche eine Auflösung des Klubs als nicht überraschend erscheinen lassen würden.
— Die Landtage von Nieder- und Ober-Oesterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Bukovina, Mähren, Schlesien und Böhmen sind durch kaiserliches Patent vom 29. Mai aufgelöst und Neuwahlen ausgegeschrieben worden.
Frankreich. Die verschiedenen Erfolge, welche die französische Regierung jüngst auf dem Gebiete der auswärtigen Angelegenheiten errungen hat, haben dem Kabinett Ferry ein gesteigertes Selbstgefühl verliehen. Dasselbe macht sich zunächst nach Innen geltend, wie die Einbringung der Verfassungsrevisions-Vorlage bezeugt; dann tritt dasselbe aber auch nach einer anderen Richtung hervor. Die fünfzehnjährige Wiederkehr des Jahrestages der ersten großen französischen Revolution, die mit dem Vorkriegsstand vom 14. Juli 1789 eingeleitet wurde, soll in Paris mit ganz besonderen Feierlichkeiten begangen und hiermit zugleich eine internationale Kundgebung verbunden werden. Daß das Kabinett Ferry es wagt, angesichts der in der französischen Hauptstadt so zahlreich vorhandenen revolutionären Elementen die Revolution von 1789 zu verfeiern und so diesen Elementen gleichsam eine Ermuthigung zu geben, in ihrem Treiben fortzuführen, ist ebenso ein Zeichen für die Zuversichtlichkeit der gegenwärtigen republikanischen Regierung in Frankreich als ein Beweis ihres Vertrauens auf den gesunden Sinn der Nation für die französische Bevölkerung. Hoffentlich wird dieses Vertrauen nicht getrübt werden. — Die Wahlen zur Kammer-Kommission, welche die Revisionsvorlage vorbereiten soll, haben das überaus günstige Resultat gehabt, daß 17 regierungsfreundliche Kommissionsmitglieder und nur 5 Gegner der Vorlage gewählt worden sind.
— Der französische Senat nahm am Sonnabend den Antrag Demomandin's an, die Verathung des Ehegesetzes bis zum 5. Juni zu vertagen, damit die Kommission den neuen Gegenentwurf prüfen könne. Savardie wollte über die egyptische Frage interpelliren, der Ministerpräsident Ferry erklärte indeß, daß eine Diskussion hierüber zur Zeit unthunlich sei. Da Savardie trotzdem zu sprechen beehrte, wurde er zur Ordnung gerufen und mit der Zensur (Ausschließung von der Rednerliste) belegt.

England. In England ist die Pfingststimmung durch Ausschreitungen der Dynamitbrüder recht getrübt worden. In London fanden, wie bereits telegraphisch gemeldet, am Freitag Abend auf dem St. James-Square drei Dynamit-Explosionen statt. Die Fenster des Army-Klub-Klubs, des Carlton-Klubs und des dem Deputirten Wynn gehörigen Hauses wurden zertrümmert; Personen aber hierbei nicht verletzt. Eine spätere in Scotlandyard (Hauptpolizeibureau) erfolgende Dynamitexplosion hatte indeß die Bewundung mehrerer Personen zur Folge. Begreiflicherweise haben die Explosionen in weiten Kreisen der englischen Hauptstadt ungemeine Erregung hervorgerufen und große Massen umstanden am nächsten Tage die Thore. Kurz nach den Explosionen wurde an der Nelsonsäule eine Ladung mit 17 Dynamitpaketen aufgefunden und an die Polizei abgeliefert. Die polizeilichen Untersuchungen sind in vollem Gange.